

mein Privatkonto gehen, werden diese Revisionsarbeiten dth. Mo-  
numenta nur die Ausgabe von ein paar Tagesdiäten kosten.

Wenn ich etwa am 2. oder 3. April zurückkomme, würde es  
ja noch möglich sein, daß ich am 5. in Berlin wäre: allerdings  
müßte ich gleich wieder zurück, da ich am 9. den Prozess zu über-  
nehmen habe. Wenn Sie es aber für thunlich halten, daß ich dies-  
mal fehle, so wäre es mir lieber, die überhetyte Reise zu vermei-  
den. Wenn Sie so freundlich mir zu schreiben, ob meine Anwesen-  
heit <sup>zuinmal</sup> ~~früher~~ <sup>entbehrliche</sup> erscheint, oder ob Sie wünschen, daß  
ich komme.

Für laufende Hefen kann der Aufsatz von Dietrich, auf den  
ich natürlich sehr gespannt bin, nicht mehr kommen, da gar  
kein Platz dafür bleibt. Ich weiß nicht einmal ganz gewiß, ob  
ich ihn im nächsten Heft würde unterbringen können, da dafür  
schon sehr viel vorgemerkt ist. Ubrigens muß ich mir doch bei die-  
ser mich so nahe angehenden Sache eine etwas eingehendere Prüfung  
und vorabsehl die Möglichkeit meinerseits etwas hinzuzufügen  
vorbehalten.

Mein Aufsatz über die Michelsburger Kataloge ist in der  
Hauptsache fertig: nur eine Beilage, auf die ich gleich zurück-  
komme, fehlt noch. Ich habe mich nur auf die Hn. der Klotten  
beschränkt, die der Jomr bei Seite gelassen, da das mich viel  
zu weit geführt hätte; ich werde also auch den von Ihnen  
im Anzeigen edierten Richard-Katalog nicht wieder abrechnen